

Darf man seinem eigenen Schüler Nachhilfe geben?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2021 19:35

und Markus möchte gerne verstehen, wie die Mathe-Formel funktioniert, hat aber mittwochs nachmittags Fussballtraining.

Zieht nicht, weil du dann denkst "Prioritäten setzen, Markus?", dann: a) er kann nicht, weil der Schulbus direkt nach Schulschluss fährt und wenn er an einer AG teilnimmt, muss er die Fahrt viel später antreten / ggf. selbst zahlen, usw... b) er kann nicht, weil er auf die Geschwister aufpasst und sein Stundenplan war nunmal so, oder muss man das ganze Jahr an der AG teilnehmen?), c) er kann nicht, weil er einen Nebenjob hat, weil die Familie wenig Geld hat, ...

Und du möchtest sagen, dass du für EINE Lerngruppe zwei verschiedene Angebote machst (Experimente für Interessierte, "Nachhilfe für die Matheformel") und das bei 6-8 Klassen pro Woche?

Es ist dein Job, innerhalb der Stunde den Stoff beizubringen und auch entsprechend zu differenzieren.

Natürlich darfst du aber auch eine "Experimental-AG", die sich besonders für 8. Klässler*innen eignet. Sie steht im AG-Stundenplan, vielleicht kommen besonders gerne deine eigenen Schüler*innen, vielleicht auch nicht, du kannst aber nicht sagen "ich nehme nur meine SuS". Und da triffst du die Absprache mit deiner SL, ob diese AG vergütet oder unvergütet ist, im Rahmen der Bedingungen deiner Schule.

So etwas ist Gang und Gäbe an vielen Schulen. Die Vorbereitung auf Sprachprüfungen (DELF, DELE, Cambridge), die Jugend forscht-AGs, Musical-AGs, .. speisen sich zu Beginn immer von SuS, die man direkt anspricht. Dann ist es vielleicht ein Selbstläufer. Aber ich darf nicht in meiner Cambridge-AG am Nachmittag meine 2 SuS zur Seite nehmen und sagen "übrigens, Peter und Maria, wollen wir nicht noch mal das Present perfect üben, während die Anderen das Hörverstehen machen, ihr hattet es doch nicht so gut verstanden und morgen ist ja die [Klassenarbeit](#)"